



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 191.

Welzheim, Dienstag den 8. Dezember 1896.

30. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 42 Abs. 1 und § 48 Abs. 2 Ziff. 10 der Min.-Verf. vom 26. März 1892, betr. den Vollzug der Gewerbeordnung (Reg.-Bl. S. 59 ff.), beauftragt,

bis zum 20. d. Mts.

nach dem Formular Beil. Nr. IX. eine Uebersicht der in ihrem Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken oder den Fabriken gleichstehenden Anlagen, in welchen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, sowie eine Uebersicht der im abgelaufenen Kalenderjahr auf Grund des § 139 Abs. 1 der Gewerbeordnung zugelassenen Ausnahmen hieher vorzulegen.

Den 5. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Nach einer Mitteilung des Vorstands der Württ. Baugewerks-Berufsgenossenschaft ist für den Werkmeister E. Schmidt, nunmehriger Oberamtsstrafenmeister in Schorndorf, der Werkmeister Georg Klingel daselbst als Vertrauensmann für den Bezirk Schorndorf und als Ersatzmann für den Bezirk Welzheim bestellt worden.

Den 5. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bekanntmachung.

Nachrichten

für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizier-vorschulen eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizier-Schulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizier-Schule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit auch nur zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel u. s. w.) des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister u. s. w.) und des Civil-dienstes zu erlangen.

3. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

4. Ueberweisungen von Unteroffizier-Schülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile.

5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gesetzen.

6. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahr alt sein, darf aber das 20 Jahr noch nicht vollendet haben. Derselbe soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

7. Der Einzustellende muß sich ferner tabellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

8. Der Eintritt in die Unteroffizier-Schulen kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen.

9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schuhzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei.

10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsorts unter Vorlegung eines vom Civilvorstehenden der Ersatz-Kommission seines Aushebungsbezirks (Oberamt) ausgestellten Meldescheins und einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung persönlich zu melden.

11. Die Württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Eßlingen und Biebrich und nur, wenn hier kein Platz mehr ist, in eine andere aufgenommen.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal und zwar bei der Unteroffizierschule in Biebrich im Monat Oktober und bei der Unteroffizierschule in Eßlingen im Monat April.

Nachrichten

für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizier-vorschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffizier-vorschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

2. Die Ausbildung in den Unteroffizier-vorschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Unteroffizier-vorschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizier-vorschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark, für jedes auf der Unteroffizier-vorschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein volles Jahr bezw. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizier-vorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen über zwei Jahre hinaus erforderlich werdenden Aufenthalt in der Unteroffizier-vorschule keine besondere Verpflichtung.

4. Die Württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffizier-vorschule Weilburg aufgenommen.

5. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizier-Schule werden die in den Unteroffizier-Vorschulen vorgebildeten Unteroffizierschüler an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

6. Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm haben. Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

7. Wer in eine Unteroffizier-Vorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 1/2 Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

a) ein Geburtszeugnis,

- b) den Konfirmationschein bzw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- d) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Der Bezirkskommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die unter 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist.

8. Die Einberufung erfolgt in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahre in die Unteroffizier-Vorschule Weilburg im Oktober jeden Jahres durch Vermittlung des Bezirkskommandeurs.

Diejenigen jungen Leute, welche 16 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.

9. Bei der Bestellung zum Eintritt in eine Unteroffizier-Vorschule müssen die Einberufenen mit 1 Paar guten Stiefeln und 2 neuen Hemden sowie mit 6 Mk zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

R. Amtsgericht Welzheim.

Ver schollen er.

Johannes Kurz, geboren am 20. Septbr. 1826, Sohn des verst. Josef Kurz, gew. Schneiders in Wäshenbeuren und der Creszentia geb. Rieg, ist längst verschollen.

Es ergeht nun an ihn bzw. seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich innerhalb

neunzig Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und sein in Pfllegschaft stehendes Vermögen an die hier bekannten Erben verteilt werden würde.

Den 5. Dezbr. 1896.

fv. Gerichtsschreiber

R o l b.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

(-) **Welzheim**, 6. Dezbr. Der hiesige Liederkrantz hält heute seine Christbaumfeier in Gemeinschaft mit dem Kirchenchor am Stephanusfesttag. Es wird damit eine Gabenverlosung, die voriges Jahr viel Anklang fand, verbunden sein.

Welzheim, 7. Dezbr. Nicht selten haben wir das Vergnügen, einen Motorwagen vorüberfahren zu sehen. Unfre frische, gesunde Waldesluft, eine reizende Fernsicht auf Alb und Schurwald, nicht minder unsere prächtigen Straßen sowie der idyllisch gelegene Ebnisee sind es, die unsre Gegend häufig zum Reiseziel machen, wenn es gilt, eine vergnügte Fahrt mittels des modernen Befehls zu unternehmen. Nicht allein die Jugend blickt den schnatternden Wagen mit Staunen an, sondern auch Erwachsene bewundern noch begreiflicherweise das pferdelose Fahrzeug der Landstraße, und würden nicht wirkliche Schwabenkinder mit freundlicher Miene uns aus dem Innern des Wagens entgegenblicken oder ein andermal heitere Weisen jüngerer Fahrgäste — das monotone Klopfen des Motors selbsterklärend — von dort her zu unsern Ohren dringen, wer weiß, ob nicht der oder die behauptete, der alte Herrenmeister oder gar der Arge selbst sei, Land und Leute prüfend, vorübergefahren. So willkommen uns also wie alle so auch die mit Motoren unsere Höhe besuchenden Gäste jederzeit sind, so müssen wir doch darauf hinweisen, daß uns die Fahrgeschwindigkeit mitunter als eine zu große erschien, namentlich zur Nachtzeit an gewissen Steigen mit Kurven. Dies sollten die Führer gedachter Wagen beherzigen im eigenen wie im Interesse der ihnen anvertrauten Passagiere und etwa entgegenkommender anderer Fuhrwerke, die, wenn auch älteren Systems, so doch immerhin noch lange existenz- und fahrberechtigt gelten müssen. Wenn freilich ein Insasse eines Motorwagens während der Fahrt sich erlaube, einen Revolver über das Trottoir hinweg, auf welchem unmittelbar vor und hinter dem Wagen Passanten verkehrten, „so einhalbduzendmal“ abzuschließen, wie dies

gestern abend ca. 6 Uhr in der Nähe von Welzheim geschah, so muß das als geradezu sträflicher Leichtsinns bezeichnet werden. —

Württemberg.

Der Kurswagen der Personenpost Willsbach-Spiegelberg ist am 3. d. Mts. abends auf der Fahrt zwischen Löwenstein und Neulautern durch Glätte ins Rutschen gekommen und umgefallen. Von den sieben Reisenden, welche mit der Post gefahren sind, kamen zwei unter den Wagen; der eine Schmied Schlupf von Dauernberg, ist in der Nacht infolge der erhaltenen Verletzungen gestorben, der andere, Wagenwärter a. D. Spitzmesser von Spiegelberg, soll fast hoffnungslos darnieder liegen. Der Wagenführer, Postillon Röger von Willsbach, ist ziemlich schwer verletzt.

Schrozberg, 4. Dez. Für gute Behandlung der ihm anvertrauten Pferde während 22jähr. Dienstzeit erhielt der Dienstknecht Georg Hofmann von Kälberbach vom württ. Tierschutzverein eine Geldprämie von 15 M. sowie einen Ehrenbrief ausgestellt.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 4. Dez. In Wittendorf stürzte ein 69jähriger Mann, der bei Löwenwirt Ziegler in Arbeit war, beim Herabwerfen der Garben in die Scheune herab und erlag einige Stunden nachher seinen schweren Verletzungen.

Vom Bodensee, 3. Dez. Eine Schreckensnacht erlebten heute die Bewohner von Konstanz. Gegen 1 Uhr erhellte, aus dem Zentrum der Stadt aufsteigend, mächtiger Flammenschein den Himmel. In der Salmannswellergasse, zwischen Münz- und Zollernstraße, war in der Werkstätte des Sesselmachers Burkard ein Brand ausgebrochen, der, mit entseffelter Wut sich ausbreitend, in einer Stunde vier Nachbarhäuser samt den stark bewohnten Hintergebäuden ergriff. Bei den meisten handelte es sich nur darum, das nackte Leben aus den wild anstürmenden Flammen zu retten. Die Garnison mußte alarmiert werden und eine Abteilung des Regiments den Brandplatz absperren. Bei der entgegengesetzten Flucht der Leute aus den Hinterhäusern ging es nicht ohne traurige Un-

glücksfälle ab. Während zwei Tagelöhner sich nur durch ein schmales Fenster retten konnten, stürzte das kleine Mädchen eines derselben in der Verwirrung aus dem zweiten Stockwerk und verletzte sich den Kopf so schwer, daß es kaum mit dem Leben davonkommen wird. Im Burkardschen Vorderhause wurde in Rauch und Schrecken das dreijährige Töchterchen des Arbeiters Alber vergessen und kam elend in den Flammen um. Der Tagelöhner Ader, der seine Frau durch den erstickenden Qualm tragen wollte, brach mit seiner Last auf der Treppe zusammen, so daß die Gerettete lebensgefährliche Verletzungen durch den Sturz erhielt. Während die Besitzer der abgebrannten Wohnhäuser, der genannte Burkard, die Witwen Liz und Speck, und Kapitän Merk versichert sind, haben die übrigen Inwohner alles ohne Aussicht auf Ersatz verloren. Daß das Feuer solche Ausdehnung gewann, obwohl die Nacht ganz windstill war, lag wohl hauptsächlich an dem verschränkten Häusergewinkel dieses alten Stadtteils, das in der Salmannswellergasse die Verwendung von mehr als drei Spritzen unmöglich machte. Am erfolgreichsten arbeitete man in der durch die Hinterhäuser stark gefährdeten Zollernstraße, wo auch die Schweizer Feuerwehr von Kreuzlingen und Emmishofen wacker mithalf. Zwei Stunden später fingen noch die Dachstühle von zwei weiteren Häusern, des Schuhmachers Beurer und Flaschners Schiele, Feuer und wurden durch Flammen und Wasser zerstört, während man die Häuser retten konnte. Gegen Mittag brannte es immer noch auf dem riesigen Feuerherde. Um der Tragödie auch den dramatischen Abschluß nicht fehlen zu lassen, wurde der Sesselmacher Burkard, den man sogleich als Urheber der Katastrophe vermutete, nach eingehendem Verhör von der Brandstätte weg verhaftet und als hochverdächtig gefesselt ins Amtsgefängnis transportiert.

Ausland.

Maisland, 4. Dezbr. In Droball wurde der vielfache Millionär Vitalk verhaftet, weil er seinen Sohn, mit dem er wegen pekuniärer

Differenzen in Streit geraten war, durch Dolch-
stiche schwer verletzt hatte.

Petersburg, 30. Nov. Das Voronescher
Bezirksgericht verurteilte die Bauern Besmilzoff
und Manajeff zu je achtjähriger Zwangsarbeit,
weil sie einen zwölfjährigen Knaben Namens
Lawienoff erdroffelten, dann den Leib auf-
schnitten und die Eingeweide herausnahmen,
um aus dem in denselben befindlichen Fette
Diebslichter zu gießen, die nach ihrer Meinung
Diebe unsichtbar machen sollen (!)

— Ein entsetzlicher Raubmord ist dem
L.-A. zufolge in **Warschau** verübt worden. Ein
19jähr. Bankomptoirist Namens Adolf Zeigeles
stahl seinem Prinzipal 14 000 Rubel und wurde
dann von seinen Spießgesellen Kleinjuda und
Szyzypinski, jungen Leuten von 20 Jahren,
die sich den Raub allein aneignen wollten, er-
mordet. Die Leiche wurde in einen Koffer
gelegt und nach Lodz expediert, von wo sie
nach Odessa gehen sollte. Auf telegraphische
Ordre der Polizeibehörde in Warschau wurde
die Leiche aber in Brest-Litewsk angehalten
und nach Warschau zurückgebracht. Die ver-
hafteten Mörder räumten die That ein.

Verschiedenes.

— Den Humor des Kaisers haben die
Pläner Kadetten bei seiner dortigen Anwesen-
heit recht kennen gelernt. Als der Kaiser sich
zur Bahn begab, richtete er an die Kadetten,
welche vor dem Prinzenhause Aufstellung ge-
nommen hatten, die Frage: „Wann hat Gott-
fried von Bouillon gelebt?“ Die Kadetten
nannten prompt die Geschichtszahl. „Nicht
doch!“ meinte der Kaiser lachend, Gottfried
lebte von Bouillon, wenn er welche hatte!“ ...
Vor der Abreise fragte der Kaiser einen Ka-
detten: „Was brennt länger, eine Stearin-
kerze oder eine Talgkerze?“ „Beide brennen
fürzer, Majestät!“ war die prompte Antwort.
„Seid ihr hier in Plön aber schlau!“ äußerte
belustigt der Kaiser.

Gerichtssaal.

Frankfurt a. M. 3. Dez. Ehevermitt-
lungsvertrag ist unfittlich und daher nichtig!
Diesen Satz hat jetzt das Landgericht zu Frank-
furt a. M. einem Urteil zu Grunde gelegt
und so einen Heiratsvermittler mit seiner Klage
auf die versprochene Vermittlungsgebühr ab-
gewiesen.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

32. Kapitel.

Eine unterbrochene Trauung.

Minutenlang stand Mr. Lawrence wie zu
Stein erstarrt, doch dann, sich aufrassend, stürzte
er mit einem Entsetzensschrei vorwärts, entriß
seine Tochter den Armen ihrer Feinde und
preßte die Halbbewußtlose fest an seine Brust.
Einen Moment öffnete Lily die Augen, ein
gebrochener Laut entrang sich ihr, während sie
das geliebte Antlitz ihres Vaters über sich ge-
beugt sah, um dann gleich einer Toten dem
alten Manne schwer in die Arme zu sinken.

„Harold Colville, Dr. Pratt, Dr. Heath,
Sie sind meine Gefangenen!“ ertönte in der-
selben Sekunde die Stimme des Detektivs.

Die Polizisten traten auf diese Worte resolut
hinzu; ein kurzes, von Seiten der Angeeschuldigten
vergebliches Ringen entstand; im nächsten Augen-
blick waren den Drei Handschellen angelegt,
während der vierte Polizist sich des Geistlichen
versicherte.

„Hierher, Mädchen!“ gebot Mr. Shelton
jetzt Mary Brown, die als eine erschreckte Zu-
schauerin der Scene da stand. „Komm und
hilf die Dame aus ihrer Ohnmacht bringen.“
Mary gehorchte ohne Zögern und bald
schlug Lily langsam die Augen auf zu dem
angstgefolterten Vater.

Dieser stand noch wie in einem Traume,
als Mr. Shelton's Stimme neben ihm ertönte.

„Ich muß meine Gefangenen unverzüglich
in Sicherheit bringen.“ erklärte der Detektiv.
„Doch fürchten Sie Nichts. Ich werde schnell
zurück sein, um Sie und Ihre Tochter in die
Stadt zu begleiten, wenn wir, wie beabsichtigt,
dieses Haus gründlich durchsucht haben werden.
Wir hegen begründeten Verdacht, daß noch
weitere Personen, welche gesund wie Sie oder
ich sind, gleich Wahnsinnigen hier gefangen ge-
halten werden. Zwei Polizisten bleiben zur
Bewachung hier.“

Mr. Shelton ging, gefolgt von den die
Gefangenen führenden Beamten. Auch Mary
Brown verließ das Gemach und der Banquier
blieb allein mit der wiedergefundenen Tochter.
Er schloß sie zärtlich in seine Arme und

Freudenthränen rollten auf ihr bleiches Gesicht
nieder.

„Meine Lily!“ sprach er, tief bewegt auf
sie blickend. „Du bist in Wirklichkeit zu einer
Lilie geworden!“

Sie zitterte und schmiegte sich fester an die
Brust des Vaters.

„Ach, Papa,“ flüsterte Lily, „um zur Er-
reichung ihrer Wünsche zu gelangen, ließen
sie mich hungern. Aber, obgleich mich die
Kräfte verließen und ich fühlbar dahinwelkte,
ich blieb stark, wenngleich mir stündlich der
Tod vor Augen stand!“ (F. f.)

Heller'sche Spielwerke.

Mit den **Heller'schen Spielwerken**
wird die Musik in die ganze Welt getragen,
auf daß sie überall die Freude der Glücklichen
erhöhe, die Unglücklichen tröste und alle Fern-
wehenden durch ihre Melodien herabbewegende
Grüße aus der Heimat sende. In Hotels,
Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester
und erweisen sich als bestes Zugmittel; für
obige empfehlen sich noch besonders die auto-
matischen Werke, die beim Einwerfen eines
Geldstücks spielen, wodurch die Ausgabe in
kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis
zusammengestellt und enthalten die beliebtesten
Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Ope-
retten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle.
Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf
allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausge-
zeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist
und ihm jährlich Tausende von Anerkennungs-
schreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vor-
züglichkeit wegen als passendstes Geschenk zu
Weihnachten, Geburts- und Namenstagen, außer-
dem für Seelsorger, Lehrer und Kranke, wie
überhaupt jedermann, der noch kein solches
besitzt, auf wärmste zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach **Bern**, selbst
bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine
Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche
von fremden Werken, werden aufs beste be-
sorgt. Auf Wunsch werden Teilzahlungen be-
willigt und illustrierte Preislisten franco zu-
gesandt.

— Berichtigung. In dem „Eingefendet Welz-
heim, 5. Dezbr.“ in Nr. 190 unseres Blattes muß
es in Zeile 6 anstatt Verfolgung „Verjorgung“
heißten. Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Haus-Verkauf.



Friedrich Mürdter, Maurer hier, bringt
sein Wohnhaus in der Gaisgasse, Anschlag 850 Nr.
am

nächsten Mittwoch Mittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathause im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Den 7. Dezember 1896.

Ratschreiberei:
Müller.

Revier Welzheim.

Weis-Verkauf und Wiesen-Verpachtung.

Am Donnerstag 10. Dezember 10 Uhr

kommen im „Schwanen“ in Welzheim aus der Durch-
forstung hint. Hofsnergehren die Lose 5—9 und 13—19 zu-
sammen 970 Nadelholz-Wellen wiederholt zum Verkauf, sodann
werden die Wiesen im **Tann** und **Rosbach** (ausschließlich Ros-
bach-See) zusammen 2,5 ha in 6 Losen zum Pacht auf 6 Jahre
ausgeboden.

Revier Adelberg.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. Dezember d. J.

aus Rogarst, Kleine Wies, Uzenbach, Aspenwald, Linsenhäule der
Gut Oberberken:

27 Eichen 1. Cl. mit 81 Fm., 23 Stück 2. Cl. mit 68
Fm., 37 Stück 3. Cl. mit 64 Fm., 99 Stück 4. Cl.
mit 36 Fm.;

ferner aus Neuweiler, Hölzleking, Hegnach, Hafensprung,
Konnenberg, sämtlich an der Nordseite des Konnenbergs, Gut Plüder-
hausen:

3 Eichen 1. Cl. mit 6 Fm., 9 Stück 2. Cl. mit 12 Fm.,
13 Stück 3. Cl. mit 12 Fm. und 10 Stück 4. Cl. mit
3 Fm.

Die Eichen der Gut Oberberken (248 Fm.) werden im Wald,
die des Konnenbergs (33 Fm.) von etwa 3 Uhr Nachmittags an
bei Sch nell's Witwe in Oberberken verkauft.

Die Eichen werden jederzeit auf Wunsch von den Forstwarten
Tr ö s t e r in Oberberken und K u r z in Plüderhausen vorgezeigt.

Zusammenkunft am Verkaufstag: zum Vorzeigen der
Eichen in Konnenberg um 8¹/₂ Uhr am Hegnaufhof oberhalb Esporn-
dorf, zum Verkauf um 10¹/₂ Uhr am Linsenhäule, nächst dem
Forstwarthaus in Oberberken.

Am 16. Dezember Eichenstammholzverkauf im Revier Hohen-
gehren.

W e l z h e i m.

Zum Besuch meiner reichhaltigen Ausstellung in

Kinderspielwaren

lade hiemit höflich ein.

Albert Zweigle.

Nadelreisach-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft in feinem auf Hölziser Markung in nächster Nähe der Straße Hölziser Pfahlbrunn gelegenen Walde nachmittags 1 Uhr in der Wirtschaft in Brend eine größere Partie Nadelreisig. Abfuhr gut.

Karl Müller.

Kaisersbach.

Schöne Milchschweine hat zu verkaufen.

Georg Deetz.

W e l z h e i m.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit

empfehle ich alle zum Baden nötigen Artikel,

Zucker,

gestoßenen Mandel, Haselnüsse, Vanille ganz und gestoßen, Citronat, Pomeranzenschale, Anis, Fenchel, Zimmt, Nelken, Citrouen, Potasche, Sirschhornsalz, Zwetschgen und Birnschnitze.

H. Hohly.

Ein

junger Mensch

von 14 bis 17 Jahren wird auf Neujahr zum Versehen eines Pferdes gesucht.

Wundarzt Piehr, Groß-Görlingen b. Göppingen.

Alle Sorten

Kalender

empfehl

Karl Greiner, Buchbinder.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter verkauft morgen abend 7 Uhr seinen halben

Keller

unter Herrn Oberamtsbaumeister Rinkel's Hause.

R. Fritsch & Waldhorn.

W e l z h e i m.

Citronat und

Pommeranzenschalen, Feigen und Mandel empfiehlt billigt

Chr. Bauer, W. Pfeifer's Nachf.

Von einem pünktlichen Zinszähler werden gegen gute Sicherheit

300 Mfr.

aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Winterschuh

in großer Auswahl zu billigen Preisen,

Holzschuhe

sowie schwere

Rohrstiefel

mit und ohne Falten, schon von 11 M an, empfiehlt

Andreas Steeger.

Ein ordentliches

Mädchen

von 16-17 Jahren findet Stelle.

Nähere Auskunft erteilt

Die Expedition.

Horlachen.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt jetzt oder später unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Andreas Steeger, Schuhmacher.

Horlachen.

Zahlungs-Verzeichnisse
Tagbuch-Tabellen
Pfundscheine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.



Maria-zeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

unentbehrliches altbekanntes

Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Nach bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-zeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg. Doppelflasche Mfr. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „Ednig von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, (Kremier-Wahren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Maria-zeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

W e l z h e i m : Apoth. W. Bilfinger.

Lehr-Verträge
Kauf-Verträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Zweite und letzte Heidenheimer Geld-Lotterie.

Ziehung am 21. Januar 1897.

2181 Geld-Gewinne mit zus. 77 000 Mark.

Original-Lose à 2 Mk.

Porto u. Liste 25 &

sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte und durch die

General-Agentur

Eberhard Fetzer Stuttgart.

Hauptgewinne Mark

35 000

10 000 5 000 etc.

Wiederverkäufer Rabatt.

Hier zu haben bei Kaufmann Bilfinger.

Klassenbach.

Sirsen

gerbt nur nächsten Samstag den 12. Dezember

Müller Glas.

Erbsen und Linsen

in guter Qualität empfiehlt

C. Hiller, Rudersberg.

W e l z h e i m.

Denaturierten

Weingeist

zu Brennwecken, sowie

Schellack und

Rölnier Leim

empfehl billigt

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Visiten-, Verlobungs- & Hochzeits-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei W e l z h e i m.